

Tellington TTouch

Zu mir: Lisa Bürgin aus Basel, «pensionierte» Tellington Practitioner 3, für Pferde, Hunde und Kleintiere

1. Welche Umstände habe dazu geführt, dass du Tellington-Lehrerin geworden bist?

1981 sah ich an der «Pferd Ausstellung Basel» Linda, die auf einem Pferd Schritt, Trab Galopp und fliegende Galoppwechsel nur mit einem Halsring in der Arena ritt, also ohne Zäumung! Das hatte ich noch nie vorher gesehen und ich war sehr beeindruckt. So möchte ich auch einmal meine eigenen Pferde reiten können, dachte ich damals!

1985 erschien das erste Buch von Linda und Ursula Bruns: «Die Tellington Methode, so erzieht man ein Pferd». Da mein Mann und ich Schweizer Kleinpferde züchteten, machte ich mich mit Begeisterung daran, vor allem die Fohlen und Jungpferde danach auszubilden, so gut wie ich es ab Buch verstand und umsetzen konnte.

1990 gab Linda den 1.Pferdekurs in der Schweiz, in Fehraltdorf. Ich nahm 1 Woche mit meiner 5-jährigen Stute Chiquita teil. (vgl Foto unten)

2. Wie hat die Tellington-Arbeit deinen beruflichen Werdegang beeinflusst?

Von da an wusste ich, dass es genau das war, was ich noch zu meinem Physiotherapie- und Hippotherapie-K Beruf für Menschen gesucht hatte, nämlich mit Pferden und anderen Tieren auf ähnliche Weise zu arbeiten. So besuchte ich jedes Jahr 1-, oder 2- Wochenkurse bei Linda. Es gab noch keine offiziellen Lehrgänge, wir mussten ihr nachreisen, nicht nur in der Schweiz, auch nach Deutschland, Österreich, Andalusien bei Jean Claude Dysli , die Liste könnte noch länger sein. Wir waren eine überschaubare kleine internationale Tellington Europa Gruppe, wie eine Grossfamilie!

1993 durfte ich Einzellektionen mit Pferden unterrichten und **1995** wurde dann stolze Practitioner 1 für Pferde und begann zusätzlich 1-Tages Pferdekurse zu geben.

1994 begann ich zusätzlich mit der Assistenz bei den Hundekursen, TACT (Tellington Animal Companion Training) genannt, bei den Lehrerinnen Linda, Robyn, Copper, Debby, Edie Jane, Kathy etc. Damals gab es noch keine Ausbildungslehrgang, deshalb assistierten wir viele Kurs bei den Instruktoren. Als Practitioner gab ich viele Pferde- und Hundekurse im Wechsel, was eine Bereicherung war.

Meine Unterrichtstätigkeit erstreckte sich im Ganzen auf 25 Jahre, von **1990 – 2015**, zuletzt als Practitioner 3 für Pferde, Hunde und Kleintiere.

3. Welchen Einfluss hat die Tellington-Philosophie auf deine persönliche Entwicklung (gehabt)?

Die Tellington Philosophie hat mich so sehr überzeugt, dass ich später die 4-jährige Ausbildung zur Feldenkrais Lehrerin für Menschen machte. Das hat bewirkt, dass ein noch vertiefteres Verständnis der Arbeit mit Mensch und Tier entstand. Für mich ist es eine Bereicherung, die Philosophie zu leben und im Alltag zu integrieren, sie hat mich unter anderem dazu gemacht, was ich heute bin. Diesen Weg würde ich wieder gehen.

4. Wie beurteilst du die Entwicklung der Methode während der 50 Jahre ihres Bestehens und was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich bin froh, dass die Tellington Methode für die Tiere bis heute noch Bestand hat und das auch weiterhin geschehen wird dank dem enormen Engagement von Linda, Robyn und allen anderen LehrerInnen. Sie überdauert so viele andere Methoden. Das bedeutet, dass die

Entwicklung über 50 Jahre fundiert mit Herz und Verstand sich weiter entwickelt und so auch weiter verbreitet hat. Congratulation!

5. Teile mit uns eine deiner Lieblings-Geschichten und ein Lieblingsfoto.

Leider habe ich keine Geschichte zum Teilen.

Dafür ein wunderschönes Foto von Linda mit meiner Stute Chiquita im 1.Kurs in Fehraltdorf 1990.

